

Erfahrungsbericht Belfast 2019 WiSe:

Vorbereitung:

Mit dem Erhalt meiner Zusage für ein ERASMUS+ Semester an der Queen's University in Belfast fing die Vorbereitungszeit für mich an. Ich wurde von der Uni Bremen bei der Partneruni in Belfast nominiert und auch da angenommen. Das Alles verlief erstaunlich schnell und unkompliziert. Jedoch stand meinem Auslandsaufenthalt noch eine Unsicherheit im Weg: Brexit. Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung, war das angestrebte Austrittsdatum der UK aus der EU noch vor dem Beginn meines Auslandssemesters terminiert. Deswegen war es immer noch unklar ob ich mein Auslandssemester zu den ERASMUS Konditionen antreten kann. Dies bezüglich war die Uni-Bremen jedoch in Kontakt mit mir und hat mir den jeweiligen aktuellen stand der Dinge mitgeteilt. Als dann das Brexit Datum verschoben wurde und klar war, dass meine Einreise vor diesem Datum stattfinden würde, war sicher, dass ich mein Erasmus Semester an der Queen's University in Belfast absolvieren kann.

In der weiteren Vorbereitungszeit hatte ich vielen Mail-Kontakt mit dem Erasmus-Beauftragten der Uni Bremen, Herr Dr. Sebastian Haunss, und der Queen's University. In meinem Learning-Agreement-Befor-The-Mobility habe ich dann meine ausgesuchten Kurse eingetragen und diese mit den beiden Uni's abgesprochen. Im Nachhinein habe ich mir einen zu großen Kopf um die perfekte Kurswahl gemacht. Im Laufe der Vorbereitung und auch Vorort stellte sich heraus, dass meine Kurswahl noch mal geändert werden musste. Das war aber alles unkomplizierter als es im Vorhinein erschien. Die Queen's University hatte unter anderem ein Sprachnachweis eingefordert aber nach etwas Verwirrung war klar, dass mein Abi als Nachweiß genügte. Insgesamt wurde ich mit Hilfe der Erasmus-Koordinator*innen an beiden Unis gut durch die Vorbereitungszeit begleitet. Von der Uni in Belfast habe ich auch viele Mails bekommen mit Informationen und Tipps für meine Anreise, meine Unterkunft und auch in Bezug auf die Orientierungswoche.

Anreise:

Zur Anreise stellt sich die Frage: Flugzeug oder Landweg? Es ist beides möglich. Ich habe mich damals für das Flugzeug entschieden, da es günstiger und unkomplizierter war, besonders in Bezug auf das Gepäck. Von Bremen nach Belfast gibt es nicht so wirklich angemessene Direktverbindungen ohne Umsteigen. Allerdings kann man*frau auch entspannt von Hamburg aus nach Dublin fliegen und von da aus, dann mit dem Bus (ca. 10 Pfund) nach Belfast fahren. Belfast hat aber auch zwei eigene Flughäfen (Belfast International & George Best City Airport). Für die Leute die sich in der Studenten-Unterkunft angemeldet haben, gab es auch am Flughafen in Belfast ein Empfangskomitee. Der Landweg hingegen ist mit mehr Umsteigen und eher mit höheren Kosten verbunden. Für alle Transportmittel gilt: Um so früher du buchst um so günstiger ist es! Ich habe damals noch ein paar Tage in Dublin verbracht und mir die Stadt angeschaut. Ich kann euch nur empfehlen, wenn ihr vorher noch Zeit habt, noch ein bisschen die Gegend zu bereisen.

Unterkunft:

Ich habe mich im Vorhinein entschieden mir privat eine Wohnung zu suchen und mich nicht bei der Student-Accommodation zu bewerben. Ich war schon ein paar Tage vor der ersten O-Woche in Belfast und habe die ersten Tage in einem Hostel verbracht und parallel nach Wohnungen gesucht. Das „Global Village Hostel“ lässt sich übrig sehr empfehlen. Erstaunlicherweise hatte ich dann schon relativ schnell ein günstiges Zimmer in einer WG bekommen. Doch in den ersten Tagen stellte sich heraus, dass es ein weiteres Badezimmer gab, dieses komplett schwarz vor Schimmel war. Zudem hat der Teppichboden zunehmend unangenehm gerochen. Als ich und meine Mitbewohner*in unseren Mitbewohner auf die unangenehme Situation angesprochen haben, wurde dieser in seiner Stimme sehr aggressiv. Darauf hin haben wir sofort unsere Sachen gepackt und sind wieder in ein Hostel gezogen. Die O-Woche hatte schon begonnen und wir wussten, dass wir relativ schnell eine Wohnung finden mussten. Die Wohnungssuche stellte sich dann als ziemlich schwierig heraus. Besonders für drei Monate war es für mich sehr schwer eine Wohnung zu finden, da die meisten Vermieter(*in) lieber für 6 Monate oder

länger Verträge abschließen. Zudem war der Zustand der Wohnungen, die wir besichtigt haben, katastrophal. In allen Wohnungen war ein ranziger Teppichboden, Schimmel und eine dreckige Küche zu finden. Außerdem gibt es einige Wohnungsvermittlungsagenturen sowie Vermieter die dich komplett verarschen und im Internet nur Hochglanz-Wohnungen rein stellen aber uns dann nur die ranzigsten Wohnungen gezeigt haben. Letztendlich haben wir uns dann doch aus der Not bei der Studentenunterkunft beworben und konnten am nachten Tag in ein Zimmer einziehen.

Ich habe in Elms Village BT9 gewohnt, welches ein abgezäuntes „Dorf“ mit mehreren Wohnblöcken ist. In der Mitte des Village ist das „Tree House“, welches ein Gemeinschaftshaus ist, in dem sich die Waschstation, ein Lernraum, ein kleiner Laden und ein großer Gemeinschaftsraum mit Billardtischen und Sofas sowie einer Café- und Tee-Bar befindet. In dem Haus finden oft diverse Veranstaltungen statt und viele Leute Treffen sich dort Abends um zu feiern. Der Laden im Tree House ist tendenziell eher überteuert und hat nicht viel Auswahl, aber er kann hilfreich sein wenn man*frau mal schnell Etwas braucht. Das Village ist 10 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt. Von der Uni aus geht man*frau dann nochmal 15 Minuten um ins Stadtzentrum zu gelangen. Ich habe in der zweit „günstigsten“ Zimmervariante gewohnt. Für den hohen Preis war das Zimmer schon sehr klein. Ich bin mit der Zimmergröße dann aber doch sehr gut ausgekommen, nur wenn Gäste zu besuch kommen, kann es dann doch etwas zu eng werden. Ich habe auf einem Flur mit 11 anderen Leuten (fast nur Erasmus Studierende) gewohnt. Es gab zwei Toiletten, zwei Duschen und eine Wohnküche. Es empfiehlt sich im Übrigen nicht sofort ein „Küchenset“ von der Unterkunft zu kaufen und sich stattdessen abzusprechen und sich gemeinsam noch fehlende Sachen dazu zu kaufen.

Zudem sind noch zwei weitere Punkte zur Unterkunft zu bedenken: 1. Die Unterkunft ist nicht wirklich gut gedämmt und dementsprechend ist man*frau mit viel Lärm von anderen Menschen konfrontiert. Es gibt jedoch eine Noise Policy (die aber auch nicht immer angemessen war). Und 2. hat die Unterkunft eine strenge Sicherheitspolitik die einem besonders auffällt, wenn man*frau nach 9:00 Uhr nach hause kommt, Gäste hat oder Etwas lauter ist.

Mit diesem Link kannst du dich auch nochmal selbst über die Unterkunft informieren: <https://www.qub.ac.uk/accommodation/>. Und dieser Link (<https://qubsu.org/AdviceSU/Accommodation/>) ist von der Queen's Students' Union und dort kannst du auch nochmal wichtige Informationen zur privaten Wohnungssuche finden. Ich empfehle dir vorher diese Seite zu besuchen, damit du weißt, was du dann bei einer Wohnungsbesichtigung beachten solltest.

Studieren an der Universität:

Die Uni in Belfast hat die Internationalen Studierenden ganz herzlich Willkommen geheißen. Es gab zwei Orientierungswochen mit vielen Veranstaltungen und Informationen. Die erste Woche war für die Internationalen Studierenden und die zweite für die neuen Student*innen generell. Informationen über die O-Wochen haben wir per Mail und vor Ort erhalten. Für einige Veranstaltungen ist es wichtig sich rechtzeitig vorher online anzumelden, weil es nicht genug Plätze für alle gibt. Diese Veranstaltungen sind optional, aber sehr zu empfehlen um die Stadt und Leute kennen zu lernen. Ich musste mich für 3 Module die jeweils 10 CP umfasst haben, anmelden. Diese Module können nur ganz gemacht werden, also empfehle ich, wenn du dir unsicher bist ob du alle schaffst dich auf 2 zu fokussieren. Die Inhalte an der Queen's University sind sehr spannend, insbesondere die Module die sich auf den Nordirlandkonflikt beziehen. Ich empfehle sehr das Modul „Nothern Ireland- A Case Story“. Das Wintersemester ist sehr kurz und die Prüfungsleistungen sind alle im Semester zu erbringen, meist in Form von Essays. Dementsprechend ist hier viel Zeit einzuplanen und wenig Zeit für andere Aktivitäten.

Freizeit in Belfast und Umgebung:

Die Uni hat ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten und Clubs, denen man*frau beitreten kann. Wozu ich raten würde, weil man*frau dort besser in Kontakt mit anderen Studenten kommen kann als in der Uni. Es gibt eine Sportanlage in der Nähe der Uni, die Student*innen, die in einer Studentenunterkunft wohnen zu „Off Peak“ Zeiten umsonst nutzen können. (<http://www.queenssport.com/Membership/MembershipOptions/StudentMembership/>) Bestimmte Clubs und Kurse müssen extra bezahlt werden. Sonst

ist es auch sehr lohnenswert sich am Anfang ein Fahrrad zu leihen um mobil in der Stadt zu sein. Ein Semsterticket gibt es nicht. Ich habe mein Fahrrad bei City Center Cycles gekauft und am Ende dort wieder für ein vernünftigen Preis verkauft. (<http://www.citycentrecycles.com/>)

Die Stadt an sich ist sehr sehenswert, sowohl die Politisch-Historisch interessanten Orte oder auch die kulturellen Orte und Pubs. Auch die Landschaft in Nordirland ist sehr schön. Insbesondere die Küste ist mehrer Ausflüge wert. Hierzu brauch man*frau allerdings am besten ein Auto um mehrere Stationen zu befahren. Sonst sind auch Tagesausflüge in umliegende Städte wie (London-) Derry zu empfehlen.

Sonstiges:

Meiner Erfahrung nach ist es schlau frühzeitig (im Vorhinein oder nach der Ankunft) einen angemessenen Nachteilsausgleich anzufordern, wenn man*frau ein benötigt.

Insbesondere bei meiner Leserechtschreibschwäche war es ein langer Prozess bis ich einen angemessenen Ausgleich bekommen habe.

Die Uni hat ein Gesundheitszentrum bei dem man*frau sich am Anfang anmelden muss. Nach ein paar Wochen ist der Registrierungsprozess dann durch. Wenn du krank wirst musst du dann morgens dort anrufen und bekommst in den nächsten Tagen ein Termin. (Leider oft nicht sofort.)

Die Student Union ist an der Uni sehr aktiv und organisiert auch größtenteils die O-Wochen und weitere Aktivitäten im Semester. Bei offenen Fragen bekommt man*frau dort oft eine Antwort.

Auch wenn du nicht in einer der Studentenunterkünften untergebracht bist, kannst du dich trotzdem bei den Aktivitäten dort anmelden.

Die Lebenskosten in Belfast sind höher als in Deutschland aber verhältnismäßig günstiger als beispielsweise in Dublin oder London.

Fazit:

Belfast ist eine unglaublich interessante Stadt! Ich habe sehr viel über die Geschichte und über die Politik in Nordirland gelernt. Der Nordirlandkonflikt ist in Belfast immer noch

präsent und im Stadtbild erkennbar. Die Natur in Nordirland ist wunderschön und der Regen war garnicht so schlimm wie erwartet. An der Queens University gibt es spanende Kurse und die Leute sind sehr freundlich und aufgeschlossen. Ich würde ein Erasmus+ Semester in Belfast wärmstens empfehlen; wenn nicht sogar zwei Semester, da man*frau dann noch mit mehr Leuten außerhalb der Erasmus-Blase in Kontakt kommen kann.